Landsteiner, Karl

A. M. Gressner¹ und O. A. Gressner²

¹Labor Dr. Wisplinghoff Berlin, Berlin, Deutschland

²Labor Dr. Wisplinghoff Köln, Köln, Deutschland

Lebensdaten Österreichischer Pathologe und Serologe, geboren am 14. Juni 1868 in Baden bei Wien, gestorben am 26. Juni 1943 in New York, USA.

Verdienste Medizinstudium und Promotion im Jahr 1891 in Wien, anschließend Studium der Chemie in Würzburg, München und Zürich. Chirurgische Ausbildung bei Theodor Billroth (1829–1894), anschließend bis 1897 Assistent bei Max von Gruber (1853–1927) am Hygieneinstitut der Universität und bis 1908 Prosektor am Pathologisch-Anatomischen Ins-

titut bei Anton Weichselbaum (1845–1920). 1911 außerordentlicher Professor in Wien. 1901 Entdeckung vom ► [AB0-Blutgruppensystem](#) (4 Blutgruppen: A, B, 0, AB) mit Veröffentlichung in der Wiener Klinischen Wochenschrift (XIV, Nr. 46) unter dem Titel: „Über Agglutinationserscheinungen normaler menschlicher Blute“. Ab 1919 Tätigkeit in Den Haag und ab 1922 am Rockefeller Institute for Medical Research in New York, wo er 1943 starb. Neben der Erstbeschreibung (1901) des AB0-Blutgruppensystems Entdeckung des Rhesusfaktors (Rh+, Rh-) im Jahr 1940 gemeinsam mit P. Lewine und A.S. Wiener. Landsteiner schuf die Grundlagen für die spätere Entwicklung eines Impfstoffs gegen Kinderlähmung (Salk-Impfstoff) und beschäftigte sich intensiv mit onkologischen Fragestellungen. Im Jahr 1930 erhielt er den Nobelpreis für Medizin und Physiologie für die Entdeckung des AB0-Blutgruppensystems.